

VC
3573^a



Oh. 3



Der im mer grünende Kauten-Stamm
und dessen unverwelckliche Glückseligkeit im

Leben/Sterben und nimmer verderben
aus dem XXX. Cap. I. B. der Chronic. vers. 28.

By endigung der Vier Klage-
Woche
über den höchstbetauerlichen tödlichen Hintritt

Des
Durchlauchtigsten Hochgebornen Fürsten
und Herrn

Herrn Johann Georgen /

Herzogen zu Sachsen / Jülich / Cleve und
Berg / des Heil. Römischen Reichs Erb-Marschall
und Churfürsten / Landgrafen in Düringen / Marggrafen zu
Meissen / auch Ober- und Nieder-Lausitz / Burggrafen zu Magde-
burg / Grafen zu der Marck und Ravensburg / Herrn
zu Ravenstein / etc.

Auf

Des Postulirten Administratoris des Primat-
und Erzbischoffs Magdeburg

Herzogs AVGVSTI zu Sachsen / etc.

Fürstl. Durchl. Gn. Verordnung

in dero Fürstlichen Dom-Kirchen zu Halle

den 5. Novemb. des 1656. Jahres

abgebildet

von

JOHANNNE OLEARIO, D.

Fürstl. Magdeb. Hof-Pred.

•••••

Zum andern mal zu Quedlinburg gedruckt
bey Johan. Deckeln.

Dem Durchlauchtigsten Hochgebornen
Fürsten und Herrn

Herrn

Johann Georgen

Herzogen zu Sachsen/Zülich/Cleve und
Berg / des Heiligen Römischen Reichs Erbo
Marschalln und Chur-Fürsten / Land-Grafen in Düringen/
Marg-Grafen zu Meissen / auch Ober- und Nieder-Lausitz /
Burg-Grafen zu Magdeburg / Grafen zu der Mark
und Ravensburg / Herrn zu Ravens

Item / 26.

Meinem Gnädigsten Chur-Fürsten
und Herrn

Wünsche von dem Allerhöchsten Gott
und Vater ich eine glückselige / Friede-
liche und mit allem Churfürstlichem
Wolergehen reichlich gesegnete und
erfüllte Regierung / durch CHUR-
stum / in Krafft des Heiligen Geistes /
Amen.



Durch



Durchlauchtigster / Hoch-
gebohrner Chur-Fürst / gnädigster
Herr /

D B zwar kein verständiger Mensch in
Zweifel ziehen kan / daß E. Churfürst:
Durchl. bey dero / **G D T T** gebe
zu der ganzen werthen Christenheit /
und des allgemeinen Vater-Landes
Deutscher Nation / beständigem er-
wünschtem Wohlergehen / angetretenen
Churfürst. Landes Regierung / nechst an-
dern unzehligen hochwichtigsten Geschäften / so
wohl mit vielfältigen Leidlagen über dero
Herzvielgel. Herrn Vaters / des Weiland Durch-
lauchtigsten / Hochgebohrnen Fürsten und Herrn /
Herrn Johann Georgen / Herzogen zu
Sachsen / Jülich / Cleve und Berg / des Heil. Röm.
A II mischen

mischen Reichs Erb-Marschalln und Churfür-
sten ic. Glorwürdigsten und Christmildesten an-
denckens / tödlichen Hintert / als mit Herzli-
chen Glückwünschen zu dero Churfürstl.
Regiment / auch von denen höchsten Potentaten
und Häuptern Christliches Namens / dermassen
überhäuffet worden / daß wohl ehe ganze Tage /
Woche und Monat vergehen / als solche unum-
gängliche Berrichtungen ihre Endschaft erreichen
können /

Dannhero E. Churfürstl. Durchl. viel-
mehr derselben Verminderung zu wünschen / als
eine unnötige Vermehrung zu verursachen die
höchste Billigkeit erfordert /

So behält doch die Herzliche und un-
auszuleschliche Liebe des jenigen / so auhler
nechst dem Allerhöchsten / auß dessen natürlicher
Einpflanzung / das Allerliebste ist / die unüber-
windliche Eigenschaft / daß sie nach des Magnets
ten immer anziehenden Art eine unablässige
Vereinigung mit demselben suchet und bes-
gehret.

Worum

Vorüm auch E. Churfürstl. Durchl. auf
dieser Welt nichts liebers seyn würde / als
dero Hochlöbl. Herrn Vaters Churfürstl.
Durchl. noch unauthörlich können reden hören/
und des mit vortrefflicher und fast unvergleich-
licher Erfahrung / durch fröliche und widerwer-
tliche Begebenheiten wolgeprüfeten und seinem
Gott bis in den Todt getreuen Davids
Väterliche wolmennende Wort / als des Salomonis
Regenten Throns unfehlbare Befesti-
gung zu vernehmen /

Als habe ich das jenige / so auf des Postulir-
ten Administratoris des Primat. und Erz-
Stifts Magdeburg / Herzogs Augusti /
zu Sachsen / etc. Meines Gn. S. und Herrn
Fürstl. Durchl. Gn. Verordnung in dero
gancken Lande am heutigen Trauertage
bey endigung der vier Klage Wochen / mit meh-
rern erwogen / und von mir dieses Orths fürz-
lich angeführet worden / E. Churfürstl. Durchl.
hiermit demütigst zu überreichen meiner un-
terth. Schuldigkeit und höchstverpflichtetem
A iij Danck

Danck gegen das Hochlöbl. Hauß Sachsen
gemäß erachtet /

Zumassen an E. Churf. Durchl. mein unter-
thänigst. demütigstes bitten gelangen / E. Ch. D.
geruhen Gn. dieses wenlge / allein um des willen /
daß es den

Immergrünenden Rau- ten Stamm

und dessen unverwelckliche Glückseligkeit im Les-
ben / Sterben und nimmer verderben gleichsam
mit lebendigen Farben auß Gottes allein
seligmachendem Wort abmahlet / und bis an der
Welt Ende mit allen desselben gegenwertigen
und zukünfftigen hochwerthen Rauten-Zweigen
gleichsam noch

Redend

vorstelllet / mit Gn. Augen anzusehen /

Vnd die Churfürstl. hohe Gnade / welche ich
unter dem Hochlöbl. Chur S. Rauten-
Kranze

Franken nun in das acht und zwanzigste
Jahr mit unterth. schuldigem Dank erfreulich
verspüret / nicht von mir zu wenden / Sondern
als mein Gn. Churfürst und Herr mich derselben
noch ferner beständig Gn. genossen zu lassen.

Was anigo das ganze Heil. Römische Reich
samt allen E. Churfürst. Durchl. Getreuen Un-
terthanen herzlich wünschet / daß E. Churf. D.
viel lange Jahr zu des Allerhöchsten
Ehren und seiner Kirchen ruhigem
Wolstande seyn und bleiben mögen

**IOHANNES GE-
ORGIUS Redivivus**

Nominis Officiiq; Hæres Laudisq;
Paternæ.

das werde ich Zeit meines Lebens mit schuldiger
Andacht zu wiederholen / niemals unterlassen /
und von dem grundgütigem GOTT E. Chur-
fürst. Durchl. unablässig wünschen / daß sie dero
Herzvielgel. Herrn Vaters

Der

Der unvergleichlichen Seulen des
Röm. Reichs und ganzen Evangeliz-
schen Kirchen

IOHANNIS GEOR-

GII Magni

Regierungs Lob und grossen
Nahmen

Mit grössern Ruhm ererben!
Amen!

Hall den 5. Novembris,
Anno 1656.

E. Churfürstl. Durchl.

unterthänigster unablässiger

Vorbitter bey Gott

JOHANNES OLEARIUS D.

J. M.



Als der Heilige Geist durch den Mund
Davids im 92. Psalm vers. 13. sagt:

Der Gerechte wird grünen.

nemlich im Leben / Sterben / und nimmer Ver-
derben / dergestalt / daß wie er hier gegläubet / also bleibet Ihme
auch im Tode das unvergängliche / unbesleckte und unver-
welckliche Erbe / 1. Pet. 1 / 4. daß seine Gebeine so wol in
der frölichen Auferstehung können grünen wie Gras /
Esa. 66 / 14. als auf dieser Welt / wie der löbl. Regenten im
Volk **GOTTES** ihre Gebeine noch immer grünen /
und ihr Nahme wird gepreiset in ihren Kindern / auf welche
er geerbet ist / Sirach 46 / 14. beständig grünen / und in
Ehren und Würden bleiben / besage Lutheri Gloss /
Sir. 49 / 12.

Dessen erinnern wir uns nicht unbillig an dem heutigen
allgemeinen Trauer-Tage des ganken Erz-Stifts
Magdeburg / in dem es dem Allerhöchsten gefallen / nach sei-
nem unveränderlichen Rath und heiligen Willen / den Durchl.
Hochgeb. Fürsten und Herrn / Herrn Johann Georgen /
Herzogem zu Sachsen / Jülich / Cleve / und Berg / des Heil.
Röm. Reichs Erz-Marschalln und Churfürsten / etc. heute
vor vier Wochen / den 8 Octobris abends drey Viertel vor
5. Uhr von dieser Welt durch einen seligen und sanften Hin-
tritt abzufodern.

Wann dann um solcher Ursach willen unser Gn.
Fürst und Landes-Vater aus Natürlicher / von **GOTT**
selbst eingepflankter / und in seinem unfehlbaren Wort erfor-
derter Schuldigkeit / bey dero sämplichen Unterthanen zu-
gleich

B

gleich

gleich in dieser Stunde in einer absonderlichen Trauer
Predigt solches gebürend zu erinnern Gn. verordnet/

Als seynd wir im Hause des HERRN versamlet/ nicht
allein zu trauern/ klagen/ und nach Sirachs Erinnerung/ c. 38.
bitterlich zu weinen/ sondern auch auß der Herzerquickens-
den Wahrheit des heiligen Geistes uns aufzurichten/ und
mit seinen Worten zu trösten/ 1. Thessal. 4/18.

Insonderheit aber den Immergrünenden Kaus-
ten Stamm/ und dessen unverwelckliche Glückseligkeit im
Leben/ Sterben/ und nimmer verderben zu beherrigen/

Wozu wir denn des heiligen Geistes Gnade/ Trost/ und
Beystand zu erlangen im Namen Jesu Christo beten wollen.
ein andächtiges Vater Unser.

Text.

Auß dem 1. Buch der Chronik. Cap. XXX.
vers. 28.

David der König über ganz Israel
starb/ in guten Alter/ voll Lebens/
Reichthumb und Ehre.

Eingang.



D zwar der Allerhöchste in seinem
allein seligmachendem Wort ganz ernstlich
verbotten/ die Todten zu fragen/ Es. 8.
19. und von denselben entweder ihres Zu-
standes Beschaffenheit/ oder auch dero
Dinge/ so uns im Glauben und Leben
nötig/

nötig/eigenliche Gewisheit zuerkundigen/ Alldieweil wir an
das Gesetz und Zeugniß den Prophetischen und Apos-
tolischen Grund/ Ephes. 2/ 20. als die einzige unfehlbare
Leuchte/ Psalm 119. Norm und Regel/ Psalm 119.
Galat. 6. genau verbunden/ und weder zur Rechten noch zur
Linken davon zu weichen befehliget/ 5. B. Mos. 12/ 32.
dergestalt/ daß auch ein Engel vom Himmel/ der uns
anders predigen wolte/ verflucht seyn müste/ Gal. 1/ 8.

So haben sich doch nichts desto weniger jederzeit der-
gleichen Fürwitzige/ und dem Göttlichen Verbot ungehorsame
Leute gefunden/ welche/ wiewol vergeblich und mit kläglichen
Aufgange sich eines andern unterwunden/

Inmassen der König Saul/ nach dem er seines Gots
tes Wahrheit und Befehl halsstarriger Weise hindan gesetzt/
endlich auf die Thorheit gerieth/ daß er durch eine Wahrsager-
in den verstorbenen in GOTT ruhenden heiligen Prophe-
ten Samuel hervor zu bringen/ und von ihm zukünftige
Dinge zu vernehmen/ sich unterstunde/ wiewol mit solcher
Erfolgung/ daß er anstatt verhofftes Rathes und Trostes von
einem Teufelischen Gespenst unter der Gestalt des H.
Samuels (denn dessen Gerechte Seele war keines we-
ges in des Satans Gewalt/ sondern in GOTTES HAND/
B. Weish. 3.) dermassen erschreckt/ und in Verzweiflung
gestärket wurde/ daß er zur Erden fiel/ so lang er war/ und kei-
ne Krafft mehr in ihm war/ 1. B. Sam. 28/ 20.

Wie denn auch der in ewiger Höllen Pein befindliche
reiche Schlemmer/ ungeachtet er sich einbildete/ wofern La-
zarus wieder zurück käme/ und seinen erbärmlichen Zustand
denen hinterlassenen fünf Brüdern bezeugete/ daß sie nicht
auch kämen an den Drrh der Quaal/ So würden sie/

B II

wenn

auerd
/ nicht
3/ 6. 38.
uickens
/ und

Kaus
keit im
/ und
wollen

X.

Israel
bens/

fehlt
ernstlich
n/ Es. 8.
hres Zus
ach veror
nd Leben
nötig/

wenn also einer von den Todten zu ihnen gienge/
Busse thun/keinen andern Bescheid und Antwort/als die-
sen erlangete / Sie haben Mosen und die Propheten/
laß sie dieselbigen hören / (Hie ist verboten/ den Polter-
geistern und erscheinenden Todten zu glauben / Luth. Bloß)
Hören sie Mosen und die Propheten nicht/so werden sie auch
nicht glauben/ob jemand von den Todten aufstände/Luc.16.

Daher auch / ob gleich unterschiedliche Exempel derer
jenigen/so beydes zur Zeit Altes und Neues Testaments/zur
Versicherung der allgemeinen Auferstehung/von den Todten
erwecket worden/ in Gottes Wort beschrieben/von welchen
sonder Zweifel mancher allerhand unbekante Dinge zu erfor-
schen sich wird haben gelüsten lassen/ so findet man doch nicht
das geringste aufgezeichnet / was sie mit andern geredet /

Gantz nichts / was der durch Eliam erweckte Sohn
der Wittben zu Zarpain/wach seinem wiedererlangten Le-
ben geredet / 1. B. Kön. 17/22.

Gantz nichts / was der durch Elifam erweckte Sohn
der Sunamitin geredet / 2. B. Kön. 4/35.

Gantz nichts / was der durch die Gebeine Elisæ aufer-
weckte Mann geredet / 2. Kön.13/21.

Gantz nichts / was das von Christo auferweckte
Mägdelein geredet / Matth.9/25.

Gantz nichts / was der von Christus auferweckte
Jüngling zu Nain geredet/ ob gleich dabey steht / Er
fieng an zu reden / Luc. 7/15.

Gantz nichts / was der von Christus auferweckte
Lazarus geredet/ Joh.11/44. ob gleich viel Volcks kam
ihn zu sehen / Cap. 12/9.

Gantz

Ganz nichts / was die mit **CHRISTO** auferstandene
Heiligen geredet / deren Leiber auß ihren Gräbern nach
seiner Auferstehung giengen / und kamen in die heilige
Stadt / und erschienen vielen / **Matth. 27 / 53.**

Ganz nichts / was die durch **Petrum** auferweckte **Tabea**
geredet / **Apostel Gesch. 9 / 40.**

Ganz nichts / was der durch **Paulum** auferweckte **Eu-**
tychus geredet / **Cap. 20 / 10.**

Und solches unter andern Ursachen / darüm / dieweil
es dem heiligen Geiste also gefallen / dem **Menschlichen**
Sürwis alle wege / außser seinem geoffenbahrten Wort in
Glaubenssachen zu forschen / abzuschneidē / hergegen uns einig
und allein auf diesen beschriebenen unfehlbaren Grund / son-
derlich nach dem die mancherley Art und Weise mit uns zu re-
den im Neuen Testament aufgehöret hat / **Hebr. 1 / 1. zu führen /**

Wie auch / über dis / ein desto **hertzlichers Verlangen** /
nach dem **Ewigen Freuden-Leben** in uns zu erwecken / da wir
werden kommen zu der **Stadt des lebendigen Gottes** /
und zu der Menge vieler tausent Engeln / und zu der Gemein-
e der Erstgebohrnen / die im Himmel angeschrieben sind /
Hebr. 12 / 22. 23. Und mit unaussprechlicher und in dieser
Sterblichkeit unbegreiflicher Freude bey unzehligen / liebrei-
chen und holdseligen **Gesprächen** mit allen **L. Unserigen**
vorhin gesendeten uns ergehen.

Alldiweil aber gleich wol oftmals **Gottselige Herzen**
auß unsterblicher beständiger Liebe gegen die Ihrigen
in solche Gedanken gerathen / daß sie zu wissen verlanget / wel-
ches doch wol das erste Wort seyn würde / so ihre **Selig-Ver-**
storbene / dafern sie wieder leben solten / gegen sie würden hö-
ren lassen /

lenge /
als die-
heten /
Polter-
(Gloß)
sie auch
Luc. 16.
el derer
nts / zur
Todten
welchen
u erfor-
och nicht
et /
Sohn
gten Les
Sohn
aufer-
weckte
rweckte
het / Er
rweckte
cks kam
Ganz

So hat der Heilige Geist uns dessen einen lieblichen
Berschmack zeigen wollen an unseren auferstandenen
HERREN und Haupt Christo IESU/welcher nach dem Er-
den Todt überwunden / und uns allen das Leben und unver-
gängliches Leben ans Liecht gebracht / seine liebe Jünger mit
diesem Worten anredete / Luc. 24.

Pax vobis. Friede sey mit Euch.

Anzuzeigen / daß solches das allerköstlichste Summarium,
Begriff und Schatz Kästlein sey alles beständigen Herrs-
erquickenden Trosts / Friede haben mit GOTT und seinem
Gewissen/von Sünd/Todt/Teufel und Hölle befreyet / und
des geistlichen und ewigen Friedens versichert seyn /

Dannhero kein Zweifel / wann der in GOTT ruhende
Durchlauchtigste Churfürst zu Sachsen auß der
himlischen Freude und Seligkeit einen Blick in diese Sterbe-
lichkeit zu rück thun solte / so würde er zu allen und jeden
werthen

Kauten Zweigen /

vornemlich dieses Wort seines Heylandes wiederholen / und
sagen :

Friede sey mit Euch.

Damit Ihr sampt und sonders nach meinem Exempel des
Zeitlichen / Geistlichen und Ewigen Friedens genießten/
und ein

Immergrünender Kauten-Stamm

im Reich der Allmacht/Gnaden und Ehren/zu des Allerhöchs-
ten Ewigem Lob und Preis bleiben möget!

Worum

Worüm wir auch vor diemahl/ auß vorhabendem Text/
darinnen uns Königs Davids 1. Herrligkeit/ 2. Sterb-
ligkeit/ 3. Glückseligkeit gezeiget wird/ den

Immergrünenden Kauten-Stamm
auch im Tode noch lebendig und Redend betrachten wollen/
damit wir dessen 1. Herrligkeit Mercken/ 2. Sterblichkeit
Bedencken/ 3. und seiner Glückseligkeit Folgen/ auch in
ewiger Ehre und Wonne uns herrlich darüber erfreuen/ und
GOTT preisen mögen.

ESUS IESUS / der immergrünende Palm-
Baum / wolle unsere Herzen mit seinem werthen heiligen
Geiste / auf der grünen Aue seines allein seligmachenden
Worts erquickten und weiden / auf daß wir hier zeitlich und
dort ewiglich als immergrünende fruchtbare Pflanzen
und Bäume vor ihm bleiben mögen / Amen.

Abhandlung.

Wollen wir nun den vom heiligen Geiste im vorha-
bendem Text mit lebendigen Farben abgemahlten
**Immergrünenden Kauten-
Stamm**

im Leben / Sterben / und nimmer verderben / noch Redend
Beherrigen / und seine unwerliche Glückseligkeit er-
kennen / so ist anfänglich zu solchem ende anzusehen

**Protopographia. Seine Herr-
ligkeit.**

Dann

Dann gleich wie uns der heilige Geist an dem Könige David zeigt Encomium oder seine **Benahmung** der Person und des Ampts / also findet sich beydes ebenmässig an unserm immergrünenden **Kauten-Stamm**.

1. Die Person / deren allhier gedacht wird / heist **David** / ein **Gott** und Menschen lieber und werther **Mann** / wie Daniel / cap. 9 / 23. ein rechter **Gott** lieb / wie Tobias genennet wird / cap. 12 / 13. ein **Mann** nach dem **Herzen Gottes** / 1. B. Sam. 13 / 14. Welcher auch seine Liebe als einen affectum unitivum, dergestalt in der That verspüren lassen / daß Er mit Wahrheit sagen können / **Hergleich lieb** habe ich dich **HERR** / Psalm 18 / 1. Wann ich nur dich habe / so frage ich nichts nach Himmel und Erden / Psalm 73.

2. Das **Ampt** dieses Davids ist hoch und wichtig. Dann er wird genant ein **König** / der von **770** **Regieren** den **Nahmen** hat / alldieweil ein König mit seinem Rath / **Vorsorge** / löblicher **Anstalt** und **Ordnung** alle seine **Unterthanen** / als ein **Reuter** das **Koß** **regieret** / **führet** / und **auffrechtem** **Wege** zum **gewünschten Zweck** **fortbringt** / **hergegen** auch **Land** und **Leute** unter sich hat / **erlangt** und **besitzet** / (wie solches **Wörtlein** in der **H. Sprache** andeutet / von welchem das **Arabische Wort Mamluck** herkommt / welches einen **Leibeigenen** / oder eines andern **Meynung** und **Willen** unterworfenen **Knecht** heist) Daher auch solcher **Ehrentitul** dem **Allerhöchsten HERN** aller **Herren** / **und Könige** aller **Könige** 1. **Timoth. 6.** gegeben / und seine **unvergleichliche** **Macht** und **Gewalt** über alle **Menschen** / welchen Er **Gesetz** **vorzuschreiben** / **zu befehlen** / und auf seinen **Willen** in allen **weisen**

weisen allein fug / recht und macht hat / die Gehorsamen auch
beschüzet / ernehret / erhält und bewahret / ja alles endert und
endern kan / Psalm 77. Wie sonst das Wörtlein König
von Können in unser Muttersprache den Nahmen hat /

Alldieweil aber in den Morgenländern auch solche Könige
gewaren / die etwa über eine Stadt und wenig ümliegende
örter herscheten / deren zum öfftern in dem Buch Josua / wie
auch im 1. Cap. des 3. der Richter Meldung geschicht / da des
unbarmherzige Tyrann Adonibeseck 70. Könige mit verhaues
nen Daumen an Händen und Füßen unter seinem Tische lies
gend hatte / und da ihm auß gerechtem Gericht und Straffe
Gottes eben das jenige begegnete / sprach: Wie ich gethan
habe / so hat mir Gott wieder vergolten / vers. 7.

So wird David genennet ein König über ganz Israel /
nicht allein anfänglich über Juda zu Hebron 7. Jahr / sondern
auch folgendes zu Jerusalem 33. Jahr / und also insgesamt 40.
Jahr. Inmassen solches sein herliches Regiment im 2. B.
Samuelis und 1. B. der Chronic nach der länge beschrie
ben ist.

Und das sind eben die lebendigen Farben / womit
uns der immergrünende Kauten-Stamm aniso abge
bildet und vorgestellt wird / nach seiner unverwelcklichen
Heiligkeit.

im Leben /

Sintemahl was Davids Nahme in sich hält / das weist uns
ebenmässig des Durchl. Seligst verblichenen Churfürsten zu
Sachsen / etc. herrliche Benahmung / 1. der Person /
Johannes heist ja nichts anders als einen Huld- und
Gnadenreichen / der Gnade bey Gott gefunden / Luc. 1.

S

Und

Vnd im Jesu Christi willen zu Gnaden auf- und angenommen/
Psalm 51/1. mit Gnade und Barmherzigkeit gekrönet/
Psalm 103. Vnd ohne alle sein Verdienst und Würdigkeit/
Den affectum benevolum & gratiosum cum effectu, die
Liebe und Gnade Gottes in der That empfindet / (wie das
Wörtlein *pari* mit sich bringet / 4. B. Mos. 6/45.) Den weder
Tode noch Leben etc. von der Liebe Gottes in Christo Jesu
scheidet / Rom. 8. Der seinem GOTT auch im Tode /
nach des beständigen Johannis Exempel getreu verbleibet /
und sagt: Seine Gnade und Wahrheit waltet über uns in
Ewigkeit / Psalm 117.

Herzlich lieb hab ich dich O HERRE / Ich bitte du
wollst seyn von mir nicht fern / mit deiner Hülff
und Gnade / die ganze Welt nicht erfreuet mich /
nach Himmel und Erden frag ich nicht / wann ich
dich nur kan haben / und wann mir gleich mein
Herg zubricht / so bist du doch mein Zuversicht /
mein Heil und meines Herzens Trost / der mich
durch sein Blut hat erlöst / ic.

Georgius aber heist so viel als einer der da bauet / bessert und
vermehrhet / das im Lehr- Wehr- und Nehrstande alles löblich
zugehe / das Güte und Treue einander begegnen / Florentie
Religione & Politia sub caelo toto, Luth. gl. Psalm 85.

Davon das ganze hochlöblichste Churfürstenthum
Sachsen / so viel tausend Edle und Buedle / insonderheit aber
dessen hochberühmte Universiteten Leipzig und Witten-
berg / so viel lebendige Zeugen darstellen können / das es
eben were / als ob man im hellen Mittage das glänzende Sons-
nenlicht mit Fackeln suchen wolte / wo jemand hiervon Weis-
läufe

läufigkeit gebrauchte/das vortreffliche Trojanische Pferd hat
so viel tausend gerüstete Kriegerleute nicht in sich gehabt / als
viel auß diesen örtern nun über hundert Jahr her hochnützliche
Leute in allen Ständen durch ganz Europam herkommen/
Welche denn der grundgütige **GOTT** ferner als seine heilige
werthe Werckstat/mit reichen Segen krönen wolle/ damit die
grosse / von dem Hochberühmten Churfürsten Friedrichen
dem Weisen im Traum erblickte Feder Lutheri noch im-
mer mehr andere unzehlige an Tag bringen / die allein seliga-
machende Evangelische Wahrheit vertheidigen / aller falschen
Lehre und Gottlosen Leben beständig begegnen/und die ganze
werthe Christenheit / mit Göttlichem Erkänntniß / zu seines
Namens Ehren/und seines rechtgläubigen Häuffleins Trost
und Seligkeit erfüllen möge/Amen.

Nichts weniger finden sich auch allhier die lebendigen Farben
des immergrünenden **Kauten Stamms** / an seinem
Churfürstlichen Regentenamt/ Es ist nicht allein bekant/
welcher massen das gloriwürdigste Haus Sachsen auß dem
uhralten Königlichem Blutländischen Stamme ents-
sprossen / und mit denen mächtigsten Königlichem Häusern/
Hispanien / Sicilien / Neapolis / Frankreich / Ungern / Pos-
len / Schweden / Dennemarck / etc. vereiniget/wie solches Elias
Reusnerus in Eucleatione Stemmatis Witichindei außs-
führlich dargethan/daher man einesmals an des Türckischen
Kaysers Hofe erwehnet des Königs an der Elbe/ welchen
die schönen Thaler machen läßt /

Aniko der Churfürstlichen Hohheit / so in vielen
Stücken der Königlichem Majestät (als den Politicis und
Weltweisen bekant) sehr nahe kommt / und anders mehr zu
geschweigen /

Sondern es ist auch noch unvergessen/was die sämlichen
Evangelischen Stände/ Chur- und Fürsten des H. Römischen
Reichs bey übergebung der Augsburgischen Confession,
Anno 1530. und nachmals bey dem Schmalcaldischen Bunde/
ingeleichen zu unserer Zeit bey dem zu Leipzig angestellten Con-
vent, dem Hochlöbl. Churhause Sachsen der Direction
halber gegönnet und gelassen/

Wiewol nun dieses alles nicht geringe/ sondern wichtige
und grosse Dinge sind/ so der Allerhöchste an dem immer-
grünenden Kauten-Stamme gethan hat/ so ist doch
an dessen mit lebendigen Farben uns vorgestellter Abbildung
nicht das geringste/ daß sie keines weges gleich andern Bildern
und leblosen Gemälden nur ein blosses ansehen verursachet/
sondern diese Stunde noch gleichsam redend zu allen Hoch-
lobt. Kauten-Zweigen spricht:

Mercket/

Mercket dieses Exempel (nach Sirachs Erinnerung
Cap. 2. Schauet an die Exempel der Alten/ und mercket sie/
welcher gestalt solches vor allen andern als ein Rubin in fei-
nem Golde hervor leuchtet/

Was ist das vor Gott und Menschen lieb und werth
machtet? Geböhren/ Geraufft/ Erzogen und Erhalten werden
in der Rechtgläubigen Kirchen/ wo allein der rechte Jo-
hanniter-Orden der in Christo Gott gefälligen Leute ge-
funden wird/ der uns durch seine herrliche Gnade angenehm
gemacht hat in dem Geliebten/ Ephes. I.

Was ist die höchste Zierde und unverwelckliche Herrlig-
keit der Sächsischen Kauten? Wachsam/ fleissig und un-
verdrossen seyn als ein rechter Georgius, daß Gottes Ehre
und

und der Menschen Seligkeit und Wohlfart im Lehr- Wehr-
und Mehr-Stande möge befördert/das Gute geheget und vermehret/das Böse aber außgerottet und gestrafft werden/nach
des Allerhöchsten ernstlichen Willen und Befehl / also daß
Obrigkeit das Schwerdt nicht umbsonst trage / sondern sey
Gottes Dienerin und eine Rächerin zur Straffe über den/
der Böses thut / Röm. 13/4.

Was ist die allergroßte Ehre in diesem und jenem Leben?
Ein König seyn/nicht nur über Israel/sondern welches weit
mehr und höher zu achten / über Sünde / Todt / Teufel und
Höll/Christus Jesus hat uns geliebet/und gewaschen von den
Sünden mit seinem Blut / und hat uns zu Königen und
Priestern gemacht für Gott und seinem Vater / Offenb. 1/6.

So kan man als ein rechter Churfürst und von Gott
in Christo zum ewigen Leben erkohrner und erwählter Him-
mels-Fürst Ephes. 1. treten/in die hochlöbl. Fußstapffen der H.
Patriarchen / Propheten / Keyser / Könige / Fürsten und Her-
ren / welche daher Magni, Sapientes, Pii, Iusti, Felices, &c.
Die Großen / die Weisen / die Gottseligen / die
Gerechten/die Glückseligen/2c. genennet worden/

Inmassen diese und andere vortreffliche Ehrentitel mit
unsterblichem Ruhm bey dem Hochlöblichen Hause Sach-
sen in merklicher Anzahl zu finden / welche fast alle und jede
bey dem Glorwürdigsten Churfürsten Augusto / als in ei-
nem Centro und Mittelpunct zusammen kommen/in dem ihu
Elias Reusnerus in beschreibung des Witichindischen Stam-
baums mit Wahrheit nachrühmet / daß er gewesen sey
Princeps incomparabilis, Imperii Columna, Flos
Europæ, Pater Patriæ, Nutritius & Altor Ecclesiæ,
Mularum Tutor, Religionis Purioris Vindex, Ju-
stitia

ntlichen
Römis
fession,
Bunde/
n Con-
ection

vichtige
immer
sts doch
bildung
Bildern
rsachtet/
n Hoche

nnerung
ket sie/
N in feiz

werth
n werden
hte Jos
Leute ges
enehm

herrliche
und un-
tes Ehre
und

Arbitrii & Juris Assertor, Ein Fürst dem keiner zu vergleichen/eine Seule des Römischen Reichs/eine Blume Europæ/
ein Vater des Vaterlandes / ein Ernehmer der Rechtgläubigen Kirchen / ein Versorger der freyen Künste/ein Beschirmer der wahren Religion / ein Erhalter des Rechts und Gerechtigkeit:

Darum sehet an diese Exempel der Alten und
Mercket

sie/ wer ist jemals zu schanden worden/ der auf Gott gehoffet hat? Wer ist jemals verlassen worden/ der in der Furcht Gottes geblieben ist? Oder wer ist jemals von ihm verschmähet/ der ihn angeruffen hat?

Die so ihr den HERRN fürchtet/ vertrauet ihm: Denn es wird euch nicht fehlen / die so ihr den HERRN fürchtet/ hoffet des besten von ihm / so wird euch Gnade und Trost allezeit wiederfahren/ Sir. 2/11. 12. 7. 8.

Ferner findet sich auch an unserm Immergrünenden Kauten-Stamm

Thanatologia. Die Sterblichkeit.

Sintemal gleichwie von dem Gottseligen Könige David auch gemeldet wird Fatum, Er starb / wiewol mit einer denckwürdigen Redensart/ indem das Wörtlein **NO** durch bloße Buchstaben versetzung weiset das **DN** oder Vollkommenheit / uns zu erinnern / daß die Gottseligen durch den Tode zur höchsten Vollkommenheit so wol des Leibes und dessen unsterblichen Herrlichkeit und ähnlichkeit des verklärten Leibes Jesu Christi/ Phil. 3. als der Seelen/ und deren erwünschtesten Heiligkeit des Verstandes/ des Willens und aller Begierden

den/bey unaussprechlicher Gleichförmigkeit mit den heiligen
Engeln Matth. 22. gelangen/

Also müssen wir auch leider von unserm werthen Kau-
ten-Stamm das schmerzliche und nicht wol ohne Thrä-
nen auszusprechen mögliche Wort **Er starb/wiederholen/**

Dannhero was Eusebius lib. 5. de præpar. Evangel.
von dem Thramno einem Schiffer meldet/ daß nachdem er
auf sonderbahren Befehl mit erhabener Stimme auf dem
Meer geruffen und gesagt: Pan mortuus est, alsobald ein
erschreckliches Heulen und jämmerliches Weheklagen ent-
standen.

Dasselbe kan auch vor dismahl nicht aussenbleiben/nach-
dem in dem ganzen H. Römischen Reich/ so wol am Keyser-
lichen/ als allen Königlichen/ Chur- und Fürstlichen Höfen
diese klägliche und höchstbetrübt Post erschollen/ Pan mor-
tuus est, Derjenige an welchem der ganzen Christenheit so
viel/und vielen in derselben fast alles gelegen/ist gestorben/

Heulet ihr Tannen/ denn die Cedern sind ges-
fallen/ sagen wir billich auß dem II. Cap. Zachar. v. 2.

Ach daß ich Wassergnug hätte in meinem Häupte/ und
meine Augen Thränenquelle weren/ daß ich Tag und Nacht
beweinen möchte diesen schmerzlichen Todesfall/ Jer. 9/1.
sagen billich alle aufrichtige Deutsche Patrioten.

Sintemahl durch denselben verlohren hat das ganze
Römische Reich seine vortreffliche/ mit Alter und unvers-
gleichlicher Erfahrung und ansehen höchstbegabte Sterbe/

Die ganze werthe Evangelische Kirche ihre vornehmste
hochverdiente und höchstbenötigte Seele/

Das

Das ganze Hochlöbl. Haus Sachsen seine hochwerts
theftige Krone

Das ganze Vaterland einen getreuen und liebeichen
Vater /

Darum haben Kleine und Grosse / Arme und Reiche /
Junge und Alte Ursache zu trauern / und bitterlich zu
weinen / Sir. 38.

Das Allerdenckwürdigste aber hierbey ist / daß der uns
mergrünende Kauten-Stamm auch im Sterben uns
also gleichsam noch anredet / und sagt:

Bedencket /

Bedencket O ihr Menschen-Kinder hierbey das Ende
eures Lebens / das Ende der ganzen Welt / und aller vergäng-
lichen Dinge / so werdet ihr nimmermehr übel thun / Sir. 7 / 40.

Bedencket die allgemeine unvermeidliche Grabes
Schrifte aller Menschen /

Er starb /

Wo ist Adam der Allerglücklichste im Stande der Uns-
schuld erschaffene Mensch? **Er starb.**

Wo ist Mathusalem der allerälteste von neun hundert
und neun und sechzig Jahren? **Er starb.**

Wo ist Abraham der allerberühmteste Vater aller
Gläubigen? **Er starb.**

Wo ist David der aller vortrefflichste Mann nach dem
Herzen GOTTES? **Er starb.**

Wo ist Salomo der allerweiseste auf Erden? **Er
starb.**

Summa

Summa, Wo ist der schöne Absalon? der starke
Simson? Er starb / Er starb.

Wo ist der scharffsinnige Aristoteles? der wolberedete
Cicero? der durchdringende Demosthenes? Er starb /
Er starb / Er starb.

Summa Summarum, Wo sind so viel 100000. mal 1000.
fromme und böse / reiche und arme / gelehrte und ungelehrte /
kleine und grosse Nachkommen Adams und Even nun in die
sechstehalb tausend Jahr hinkommen?

Sie haben allzugleich ausser dem Enoch und Elia kein
ander Final, Grabchrift und Nachklang / als eben dieses
erlanget /

Er starb.

Das macht die Sünde / du getreuer GOTT / da
durch ist kommen der bittere Todt / der nimmt und
frißt alle Menschen Kind / wie er sie find / frage
nicht weß Standes oder Ehr sie sind.

Man trägt eines nach dem andern hin / wol auß den
Augen und auß dem Sinn / die Welt vergisset
unser bald / seyn jung oder alt / auch unser Ehren
mannigfalt.

Bedencket

Demnach / daß allhier sey ein Zammerthal / Angst /
Noth und Trübsal überall / des bleibens sey ein
kleine Zeit / voll Mühseligkeit / und werß bedenckt /
sey immer im Streit.

D

Und

Und seufzet derohalben:

Ach HERR lehr uns bedencken wol/ daß wir sind
sterblich allzumahl/ auch wir allhier kein bleibens
han/ müssen all davon/ Gelehrt/ Reich/ Jung/
Alt oder Schön.

Lehre uns bedencken/ daß wir sterben müssen/ auf daß wir
flug werden / Psalm 90/12.

Mors certa est, in certa dies, hora agnita nulli,

Extremam ergo tibi quamlibet esse puta.

Der Todt ist gewiß/ ungewiß der Tag / die Stunde
auch niemand wissen mag / drum fürchte GOTT
und denck dabey / daß jede Stunde die letzte sey.

Bestelle dein Haus/ denn du wirst sterben/ und nicht
lebendig bleiben / Esa. 38/1. Bedencke daß der Todt nicht
seumet / und du weissest ja wol / was du für einen Bund mit
dem Tode hast. Es ist der alte Bund / du must sterben/
Sirach 14/12.18.

Darum ist hochnöthig/ daß man solches von Jugend auf
täglich erwege/ auf GOTT/ sich selbst / und seinen Nächsten ge-
bührend sehe/ die bewehrten Antidota und Seelen Arzney
wider den Todt/ auß GOTTES liebreichen Herzen / Hand und
Munde ergreiffe / in JESU CHRISTI Blutrießende Wunden
mit wahren Glauben sich einschliesse / den höchsten Tröster in
aller Noth / als den rechten Wegweiser durch das finstere Los
deschal mit gläubigem Gebet erhalte / so kan man die selige
praxin und übung des tröstlichen Gesanges:

HERR JESU Christ mein Lebens Flecht / ic.

Dein Creuß laß seyn mein Wanderstab / ic.

in

in der That empfinden / mit Friede und Freude dahin fahren
und sagen :

HERR Jesu Christ / mein Trost und Freud /
Komm / wenn du wille / ich bin bereit !

Endlich findet sich auch an dem immergrünenden
Kauten Stamme

Eudæmonologia. Die Glück- seligkeit /

und das nimmer Verderben / wann wir bherzigen sei-
nen Statum daß er zwar gestorben / aber doch 1. im gutem
Alter / 2. voll Lebens / 3. Reichthum / 4. und Ehre.
Denn ob zwar sonst der heilige Geist das beschwerliche Alter
nennet böse Tage und Jahre / da man sagt / sie gefallen mir
nicht / Pred. Salom. 12/1. So hat Er doch allhier von dem
Gottseligen David anders geredet / daß er in Senectute bonâ.
In gutem Alter diese Welt gesegnet / alldieweil das jenige
mit Wahrheit zu gut ist und heisset / cui nihil deest ad perfe-
ctionem debitam, welchem an seiner gebührenden Vollkom-
menheit nichts ermangelt. Nun hat ja David auß Moses
wiederholten Worten das ordentliche Ziel des menschlichen
Lebens auf Stebenzig Jahr geschätzt / Psalm 90. vers. 10.
Daher ist dieses billig ein gutes und vollkommenes Alter zu
nennen / welchem an seinem gebührendem und bestimmten Maß
nichts fehlet. Es bleibet das Alter und Verlängerung des
Lebens an sich selbst gut / und besser als sterben / obs gleich zu-
fälliger weise / um der Sünde willen / nicht wol ohne Beschwer-
ung seyn kan. Es bleiben die grauen Haare eine Krone

der Ehren / die auff dem Wege der Gerechtigkeit funden worden / Sprichw. 16/31.

Es bleibet das Alter ein bonum appetibile, oder begehrtes Gut / alldieweil die natürliche Begierde länger zu leben / und mehr Jahre zu erreichen von dem Allerhöchsten selbst / welcher Lust hat zum Leben / Psalm 30. allen Lebendigen eingepflanzet / daß lange Leben aber als eine sonderbare Wohlthat im vierdten Gebot den Gehorsamen verheissen ist.

Ben solchem guten Alter war es ferner nicht die geringste Glückseligkeit / daß David genennet wird / 2. Voll Lebens / oder Lebens satt / **22** wie es in der heiligen Sprache lautet / der in dieser Welt kein ewiges Leben wünschte / sondern sich nach dem himmlischen vollkommenen Leben / da Freude die fülle ist / und liebliches Wesen / zur Rechten Gottes ewiglich Ps. 16. von Herzen sehnete / und ungeachtet aller seiner Herrlichkeit / eine sonderbare Lust hatte abzuschneiden / wie S. Paulus redet Philip. 1. Gleich als die jenigen / so sich mit Speise und Trank zur Nothdurfft versehen / satt seyn / und dessen nicht weiter begehren / wie dieses Wörtlein im 2. B. Mos. 16/3. und im 145. Psalm vers. 16. von der Göttlichen Versorgung des Leib. 8 / in dem Er seine Hand aufthut / und erfüllet alles was lebet mit Wolgefallen / das ist / **gnug und satt** / daß sie Wolgefallen daran haben mögen / Luther. Gloss / gebraucht wird / Wie auch von der Seelen / welche zwar zu Zeiten voll Jammers ist / Psalm 88/4. Hergegen aber auch mit der Gnade Gottes frühe erfüllet wird / Psalm 90/14. Daß sie keinen Mangel hat / sondern in diesem Stück recht satt und reich ist / wie solcher Zustand der Reichen eben durch angezeigte Saturnitatem beschrieben wird / 1. B. Sam. 2/5. Ezech. 27/33. Zu dem / wie einer / der allzusatt ist / endlich einen **Uebel empfindet** /

det/ (eine volle Seele zutritt wol Honigseim / saget Salomo
Sprichw. 27/7. Und die Gottlosen Israeliten sagten auch
von dem Himmelbrodt / Unser Seele eckelt über dieser losen
Speise / 4. B. Mos. 21 / 5.) also ward David endlich alt und
Lebens satt / 1. B. Chron. 24 / 1. Dessen Extract und
Quinta essentia ist Labor & Dolor, **Mühe und Arbeit** /
Psalm 90. Angst und Noth / Jammer und Elend / Nichtig-
keit und Vergänglichkeit / gleich einem Dampf / Rauch und
Nebel.

**Was Leben ist / und wies vergeht /
Eiß es zurück / daselbst es steht.**

über dis vermehrte solche Glückseligkeit / daß David war
3. **Voll Reichthum** / der ungeachtet seines geringen An-
fanges und Hirten-Standes endlich ein so mächtiger und
reicher König ward / daß er seinem Sohn Salomo alleine
hundert tausend **Centner Goldes** / und tausend mahl
tausend **Centner Silbers** zum Hause des **HERREN** lassen
konte / 1. B. Chron. 23 / 14. Das möchte ja wol heißen /
der **Segen des HERREN macht reich ohne Mühe** /
Sprichwört. 10 / 22.

Am allermeisten aber erscheint die Glückseligkeit Davids
daher / daß Er auch war 4. **Voll Ehre** / mit vieltaltiger
fast unzehliger Heiligkeit begabet / wie das Wortlein **קדוש**
eigentlich dahin siehet auß dem 36. Cap. Job v. 31. C. 31 / 25. Er
war geehrt / im Reich der Allmacht / als ein mächtiger / reicher
und glückseliger König und überwinnder seiner Feinde / im Reich
der Gnaden / als ein Gottgeliebter von Sünden gereinigter
heiliger Prophet / und des zukünftigen Reichs der Ehren / als
ein *Candidatus via aeterna*, gewiß und unfehlbar versichert
in Christo / als der Mann der Verheißung war von dem Mes-
sia / des Gottes Jacob / 2. Sam. 23 / 1. Wie

Wie Groß nun diese Glückseligkeit Davids gewesen/so
finden wir dennoch dergleichen an unserm immergrünen
den Kauten-Stamm/ und zwar 1. Ein gutes Alter/
Es hat der Allerhöchste J. Churfürstl. Durchl. (als welche im
1585. Jahr den 5. Martii auf diese Welt gebohren) nicht nur
Siebenzig Jahr nach dem 90. Psalm erleben/sondern auch
allbereit auf die folgenden Stufen / da es hoch kommt/
treten lassen/und zwar bey solcher Gesundheit und Zustande/
als heutiges Tages wenigen begegnet. Welches bey so vielen
unzehligen mühseligen Verrichtungen / als eine sonderbare
Gabe Gottes zu erkennen.

Er hat dieselbe auch lassen werden 2. voll Lebens/
so wol vor ihre Person / als durch die vortreffliche Ausbrei-
tung und glücklichen Vermehrung dero Churfürstl. Nach-
kommen/ also daß Sie sampt denen Vlecken allerseits Hoch-
löblich regierenden H. N. S. S. Söhnen / dero selben im
fast Funfzig Jährigen Churfürstl. Ehestande

Achzig

(als Zehen Churfürstliche Herren und Fräulein/dero selben
Einund Funfzig Leibes-Früchte / und von denen Neun-
zehnen fachen Ehesegen) erlebet / und in denenselben auch in
und nach dem Tode leben können.

Woben denn ein denckwürdiges Exempel der ganken
Welt vorgestellet worden/wie der grosse Gott die reiche Ver-
heissung seines Vierdten Gebots mit Wolergehen / langem
Leben / erlangten Segen der Eltern / und erlebter Freude
an Kindern/ auß dem 3. Cap. Sirachs wahr gemacht/Sin-
temahl wie J. Churf. Durchl. dero Hochlöbl. Frau Mutter/
die Höchstwerthe Sophia / Kindlich geehret / unter an-
dern



den darauf zu ersehen / daß Sie deroselben ein herrliches
Gedächtniß-mahl auf eine sonderbare Münze / auf
welcher der Inhalt des vierdten Gebots auß dem Büchlein
Tobia mit diesen Worten : Honorem habebis Matri o-
mnibus diebus vitæ tuæ, Ehre deine Mutter alle dein
Lebenslang / neben der Abbildung wie Salomo seiner Mutter
einen Stul zu seiner Rechten setzen lassen / und beygefügeten
Worten : Ut Salomon, sic ego Matrem, Wie Salomon
seine Mutter in Ehren gehalten / so thue ichs auch.
Ingleichen / Maternis precibus nihil fortius, Es ist nichts
stärcker / als das Mütterliche Gebet. Vnd / Dicant
vota Materna, Der Mütterliche Wunsch machet
reich / verfertigen lassen. Welches wol werth / daß es als ein
Exemplum fere sine Exemplo männiglich und allen Nach-
kommen bis an den Jüngsten Tag in frischen Gedächtnis
verbleibe.

Alldieweil über dis der Allmächtige Gott J. Churfürstl.
Durchl. auch erfüllet 3. mit Reichthum / womit Er dero
Churfürstenthum / so wol über als unter der Erden / väterlich
gesegnet / Welches / anderer unzähllicher Stück vor dismahl
zu geschweigen / daher gnugsam abzunchmen / daß die Herrli-
chen Bergwerke / ungeachtet so vieler Kriegs gefahr / gnädiglich
erhalten / deren wol ein einiges / als das Schneebergische /
wie Petrus Albinus in seiner Reichnischen Land- und Berg-
Chronica fol. 31. gedncket / in 30. Jahren 5199. Tonnen
Goldes / und in 79. Jahren 4118. Tonnen Goldes / allein
Zehenden Aufbeute getragen. Vnd 4. endlich auch / nicht
weniger als den David lassen sterben und bleiben Voll Ehre
Zeitlich / Geistlich und ewiglich.

Der

Der HERR/der da giebt Gnade und Ehre/der kein Gutes mangeln läßt den Frommen/Psalm 84. hat J. Churfürstl. Durchl. gegeben Gloriam Pietatis & Constanuæ, die unverwelckliche Ehre der Gottseligkeit und Beständigkeit/ bey der allein seligmachenden Evangelischen Wahrheit/ daher sie des Päbstl. Chor-Bischoffs Petri Cutssemii vergebliche Hoffnung von der Chur S. Rauten Vergiftung und Religions Verenderung/durch öffentliche Verantwortung in der Saxoniâ Evang. des hochberühmten Theologi D. Heindr. Höpfneri, wider welche noch kein einiger auß so viel tausenden das geringste mit bestande zu antworten / sich unterfangen dürffen / freudig zu Schanden gemacht / und durch das im 1617. und 1630. Jahr angestellte Jubel Fest / wie auch durch den Evangelischen Augapffel und dessen Haupt-Vertheidigung/ aller Welt kund gethan/ daß sie nach Davids Exempel **DVITCO** Befehl herzlich geliebet / und dagegen allen falschen Weg gehasset / den Lügen gram gewesen / und einen Brenel daran gehabt / Psalm 119. 128. 136.

Der HERR hat J. Churf. Durchl. gegeben Gloriam Fortitudinis & Magnanimitatis, die Ehre der großmütigen Tapfferkeit / daß Sie im 1631. Jahre vor Gottes Wort und Ehre/auch dero getreuen Unterthanen/und der ganzen Evangelischen Kirchen Gewissens Freyheit/Ihr Churfürstliches Blut/ Leib und Leben / Land und Leute freudig gewaget/ und in der Leipziger Schlacht das jenige erhalten/wovor wir und alle unsere Nachkommen **GOTT** nimmermehr gnug dancken können/

Der HERR hat J. Churfürstl. Durchl. gegeben Gloriam Vigilantiæ, die unverwelckliche Ehre der Wachsamkeit/ daß Sie vor die wahre Religion und deren Fortpflanzung nicht allein in dero Landen fleissig gesorget / Kirchen und
Schu

Schulen Visitationes, Decreta, Verfassungen und löbliche
Anstalt Buß- und Dankfest/ Betstunden und andere Christ-
liche übungen Gn. verordnet/ Sondern auch / als der Articulus
von der H. Schrift/ und der Gegenwart **IESU CHRISTI**
durch die Tübingische und Rothmannische Streitigkeiten
angefochten worden/ durch dero Theologen solchem Unheil
zeitig vorgebauet / und alle andere gefährliche Neuerungen
vorsichtig abgewendet.

Der **HERR** hat **J. Churfürstl. Durchl.** gegeben Glo-
riam Justitiæ, Candoris & Fidelitatis, die unverwelckliche
Ehre der Gerechtigkeit / Treue und Aufrichtigkeit/
Wie Sie allen falschen Angaben und Verkleinerung herrlich
seind gewesen / Den andern Theil auch jederzeit Gn.
gehöret / Rechte und Gerechtigkeit gern befördert / bey dem
Böhmischen Kriege/ ungeachtet der angetragenen Königlich
chen Krone / Ihrem Keyser Treu verblieben / ist so Welck
kündig/ daß auch die jenigen so unser Religion nicht zugethan/
solches rühmen müssen / und Fridericus Fornerus Episcopus
Hebronensis & Suffragan. Bamberg. in præf. Palmæ Trium-
phalis **J. Churfürstl. Durchl.** mit Wahrheit nennet: Princi-
pem Patriæ amanuissimum, Justitiæque Studiosissimum
verè Israelitam, in quo dolus non est, **Einen Liebhaber**
des Vaterlandes und der Gerechtigkeit/ einen rechten
Israeliten/ in welchem kein Betrug ist.

Der **HERR** hat **J. Churfürstl. Durchl.** gegeben Gloriam
Autoritas & Experientia, die unverwelckliche **Ehre des**
hohen Ansehens und Erfahrung / daß männiglich in
und aufferhalb des Römischē Reichs dieses mit Glorwürdigen
Grauen Haaren gekrönete Haupt in hohem Werth
gehalten / und gewünschet / daß solcher **Schutz** (wie den
E **Leono**

Leontius zu seiner Zeit sagte) nicht schmeltzen und Roth verursachen möchte / das zweymal Hochlöbl. geführte Vicariat des Röm. Reichs / die so rühmlich verwaltete Senioris oder **Ersten Stelle** im Churf. Collegio, der Hohe Respect bey Vier unterschiedlichen Röm. Keysern Rudolpho II. Matthal. Ferdinando II. und 1630 regierender R. M. Ferdinando III. Die unzehligen Legationes und Abschiedungen der Vortrefflichsten Potentaten, Die fast unvergleichliche Wissenschaft so mancherleyer Böser und Guter Berendungen / Die vielfaltige Vereinigung / und durch Heyrath vermehrte Verbindung mit denen Vortrefflichsten Potentaten, Die von J. Königl. Majest. in Schweden / durch den ichtzugenwertigen Hochansehnl. Abgesanten bezeigte Condolentz bey dem ganken Hochlöbl. Hause Sachsen / giebt aller Welt und Nachlebenden bis an derselben Ende / dessen satssames und überflüssiges Zeugnis.

Der HERR hat J. Churfürstl. Durchl. gegeben Gloriam Magnificæ benignitatis, die unverwelckliche **Ehre der Christmilden Fürstl. Gutthätigkeit** an so vielen Universiteten, Kirchen / Schulen / Abgebranten / Exulanten und ins Elend versagten Glaubensgenossen / Wittben / Waisen / Bedrängten / Verlassenen und Hülflosen Personen / welche in unermesslicher Menge am Jüngsten Tage vor Gottes Angesicht solches öffentlich mit schuldigem Lob bekennen werden.

Der HERR / der Gnade und Ehre giebt / hat J. Churf. Durchl. welches das allerhöchste und gröste ist / auch endlich gegeben Gloriam æternæ felicitatis, die unverwelckliche **Krone und Ehre der himlischen Freude und Seligkeit** / und Sie nach vorhergehender seliger Vorbereitung durch

durch ein sanftes und friedliches Simeons Stündlein abge-
fodert in sein unaussprechliches Freudenreich / da Freude die
fülle ist / und liebliches Wesen / zur Rechten Gottes ewiglich /
Psalm 16.

Daher auch der im Tode noch immergrünende Kaul-
ten-Stamm uns noch diese Stunde anredet und saget:

Folget

Folget meinem Exempel / alle meine werthen Kaul-
ten-Zweige / alle die ihr den HERRN fürchtet / alle
und jede / kleine und grosse / Seid meine Nachfolger /
gleich wie ich CHRISTUS / 1. Corinth. II/1. Vergesst ja
nicht der letzten Wort Davids / Du mein Sohn / Salomo /
Erkenne den GOTT deines Vaters / und diene Ihm
mit gantzem Hertzen / und mit williger Seelen / denn
der HERR sucht alle Herzen / und verstehet aller Gedancken
Tichten. Wirst du Ihn suchen / so wirst du Ihn finden /
wirst du Ihn aber verlassen / so wird Er dich verwerffen ewigs-
lich / 1. B. Chron. 29/9.

Folget meinem Exempel / und ergreiffe die Stufen
zu Davids EhrenThron des unsterblichen Ruhms und
Nahmens / Pietatem, Probitatem, Eruditionem, die wahre
Gottseligkeit / Frömmigkeit und Geschicklichkeit /

Mercket meine Herrlichkeit /

Bedencket meine Sterblichkeit /

Folget meiner Glückseligkeit /

und mir im wahren beständigen Glauben an Jesum Christum

Zur Ewigen Freude und Seligkeit.

E ij

So

So wird das an mir allbereit frölich erfüllte Symbolum oder
Leib-Spruch / Scopus Vitæ meæ Christus : Mein
Lebens-Zweck ist Christus / zu seiner Zeit auch an euch
selig erfüllet / der werthe Kauten-Stamm im Leben/
Sterben / und nimmer Verderben / im Reich der Allmacht/
Gnaden und Ehren immer grünend / und mein Nahme
und Ruhm in euch beständig lebend / erhalten / **GOTT**
gepreiset / viel Menschen bekehret / unsere allgemeine Freude in
Ewiger Herrlichkeit vermehret / und also

Des Gerechten nimmermehr vergessen werden /
Psalm. CXI.

Friede sey mit Euch

hier Zeitlich und dort Ewiglich !

Ehre sey **GOTT** in der Höhe

unserm allgemeinen herrlichen Schöpfer / Erlöser
und Heiligmacher in alle Ewigkeit !

Amen !

Der wolle auch diesen Wunsch an uns allen gnädig-
lich erfüllen / und keinen von Uns auß seiner
Ewigen Freude zu rück bleiben / sondern in himl-
scher Ehre uns wieder frölich sehen lassen /

am Jesu Christi willen /

Amen !

Erin-

Erinnerung und Verma-
nung zum Gebet nach der
Predigt.

Gemnach der allmächtige Herr-
scher Himmels und der Erden/
nach seinem unerforschlichen
Rath und Willen / den Weiland Durch-
läuchtigsten / Hochgebohrnen Fürsten
und Herrn / Herrn Johann Georgen/
Herzogen zu Sachsen / Jülich / Cleve und
Berg / des Heiligen Römischen Reichs
Erz-Marschalln und Churfürsten / &c. in
dero Churfürstl. Residenz-Stadt Dresz-
den / nach außgestandener langwieriger
Leibes-Schwachheit / den 8. Octobr. a-
bends drey Viertel vor fünf Uhr / von die-
ser Welt / durch einen seligen sanften
Hintritt / abgefodert / und in sein ewiges
Freudenreich versetzt hat /

E iij

Also /

m oder
Mein
n euch
Eben/
nacht/
Rahme
DE
ude in
rdem /

öfer

ädigi
seiner
hmitt
/

Erin-

Also/das durch solchen höchstschmerz-
lichen Todesfall nicht allein das Heilige
Römische Reich / und die ganze werthe
Evangelische Kirche / einer vornehmen
hochverdienten und höchstbenöthigten
Seulen beraubet / Sondern auch das
Hochlöbl. Hauß Sachsen / und mit dem-
selben Unser Gn. Fürst und Landes Va-
ter / neben dero Herzvielgeliebten Fürstl.
Gemahlin / und Fürstl. Jungen Herren
und Fräulein / Wie auch dero sämptliche
hohe Fürstl. Anverwanten und Angehö-
rige / in herzliches Trauren und Beküm-
mernis gesetzt worden /

Als gebühret Uns zuförderst / solche des
allerhöchsten GOTTES unveränderli-
che Schickung mit gedultigen Herzen zu
erkennen / wie auch dem Seligst verbliche-
nem Churfürstl. Körper in der Erden eine
sanfte Ruhe / und am Jüngsten Tage eine
selige

selige Wieder-Vereinigung mit der See-
len / bey der frölichen Auferstehung zum
ewigen Leben herzlich zu wünschen.

Hiernechst aber den grundgütigen Gott
mit inbrünstiger Andacht bußfertig zu er-
suchen / daß seine Göttliche Majestät das
Heilige Römische Reich / wie auch die
werthe Christenheit / und das ganze
Hochlöblichste Haus Sachsen/bey diesen
sorglichen und höchstgefährlichen Zeiten
Väterlich erquicken / erhalten / und vor
allem Unfall und Schaden gnädiglich be-
wahren / Unserer gnädigsten hohen Lan-
des-Obrigkeit höchbetrübtet Fürstliches
Hertz/durch seinen werthen heiligen Geist
kräftiglich trösten / Seinen allzeit wolge-
meynten heiligen Willen dero selben hier-
bey zu erkennen geben / Sie vor allem
Trübsal und Widerwertigkeit durch seine
allmächtige Hand beschirmen/und sampt
allen

10
3573
OK

allen Herzliebsten Fürstl. Angehörigen
und Anverwanten / bey langem Leben/
vollständiger Gesundheit / Friedlicher
Regierung und beständigem Fürstlichen
Wolergehen erhalten / Uns allen und je-
den aber wahre Busse und nothwendiges
Erkenntniß des vor Augen schwebenden
höchstbetrübten Zustandes / und gnädige
Erlösung von allem übel Leibes und der
Seelen / mildiglich verleihen / wie auch
dem ganzen L. Erb-Stift Magdeburg
ferner sein allein seligmachendes Wort
und Wahrheit / bey erwünschtem Friede/
Ruhe und Wolstande / bis an der Welt
Ende Väterlich schencken und bewahren
wolle / um JESU CHR I sti / Unsers
Erlösers und Seligmachers willen/
Amen!

E N D E.

MC

origen
leben/
olicher
lichen
und jez
idiges
enden
ädige
id der
e auch
eburg
Wort
riede/
Welt
ahren
nfers
en/

ULB Halle

3

004 787 927



VOTZ





Da
gen
th
ge
da
un
ber
m
sel
ur
gl
v
u



aus Sachsen

rechtl. mein unter-
niget / E. Ch. D.
in um des willen /

den Rau

m
eckseitigkeit im Les
derben gleichsam
ß Gottes allein
/ und bis an der
n gegenwertigen
Kauten-Zweigen

sehen /
Gnade / welche ich
r S. Kauten-
Granze

